

## Pressemitteilung

### **BV-EFL beschließt Positionspapier:**

### **Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist unverzichtbar für Demokratie und Kirche**

Der Bundesverband der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e. V. (BV-EFL) hat ein umfassendes Positionspapier verabschiedet und setzt damit ein klares Signal: Die katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist ein unverzichtbarer Bestandteil gesellschaftlicher Daseinsvorsorge und kirchlichen Handelns – und muss dauerhaft gesichert und gestärkt werden.

Angesichts anhaltend hoher Nachfrage und gleichzeitig zunehmender finanzieller Einschnitte warnt der Verband vor einer Gefährdung dieser bewährten Struktur. Bereits heute sind einzelne Beratungsstellen von Kürzungen oder Schließungen betroffen. Der BV-EFL stellt unmissverständlich fest: EFL ist keine freiwillige Leistung, sondern eine gesellschaftliche und pastorale Notwendigkeit.

### **EFL stärkt Demokratie im Alltag**

Mit jährlich über 400.000 Beratungsstunden und mehr als 100.000 begleiteten Menschen leistet die EFL einen erheblichen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie unterstützt Menschen unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebensform dabei, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten, Dialogfähigkeit zu entwickeln und Verantwortung zu übernehmen.

„Demokratie beginnt im Nahraum von Beziehungen“, so der Tenor des Positionspapiers. In einer Zeit wachsender Polarisierung, sozialer Vereinzelung und verhärteter Diskurse schafft die EFL geschützte Räume, in denen Verständigung möglich bleibt. Was hier gelernt wird – Perspektivwechsel, Konfliktfähigkeit und gegenseitiger Respekt – wirkt weit über den privaten Kontext hinaus in die Gesellschaft hinein.

### **Prävention mit strukturellem Mehrwert**

Die EFL arbeitet präventiv und niedrigschwellig. Sie erreicht Menschen frühzeitig, oft bevor Krisen eskalieren oder krankheitswertig werden. Damit entlastet sie nachhaltig das Gesundheitswesen, die Jugendhilfe und soziale Sicherungssysteme.

Zugleich schließt sie eine strukturelle Lücke im Sozialstaat: Für Erwachsene ohne Kinder gibt es bislang keinen gesetzlichen Anspruch auf psychosoziale Beratung. Die EFL kompensiert diesen Mangel seit Jahrzehnten – ohne entsprechende strukturelle Absicherung. Der BV-EFL fordert hier ein Umdenken auf politischer Ebene.

### **EFL als Ort gelebter Theologie und glaubwürdiger Kirche**

Besonders deutlich unterstreicht das Positionspapier die theologische Bedeutung der EFL. „Sie ist ein Ort, an dem Kirche ihre Relevanz nicht behauptet, sondern konkret einlöst: in der existenziellen Begleitung von Menschen in Krisen, Brüchen und Übergängen“, so Alfons Gierse, Vorsitzender des Verbandes.

EFL, so der Theologe und Berater, stehe für eine Pastoral, die zuhört, bevor sie spricht, die versteht, bevor sie bewertet, und die begleitet, ohne zu vereinnahmen. Damit entspreche sie

dem Selbstverständnis einer Kirche, wie es im Zweiten Vatikanischen Konzil grundgelegt wurde – dialogisch, solidarisch und nah an den Lebensrealitäten der Menschen.

Diese Perspektive bringt das Positionspapier prägnant auf den Punkt: „Kirche steht heute mehr denn je vor der Aufgabe, ihre Relevanz aus ihrer konkreten Bedeutung für das Leben der Menschen zu gewinnen.“

Gerade hierin liegt die Stärke der EFL: Sie ist ein Ort, an dem diese Relevanz konkret wird. In den Brüchen des Lebens, im „Dazwischen“ von Scheitern und Neubeginn, eröffnet sie Räume, in denen Versöhnung, Hoffnung und neue Handlungsfähigkeit entstehen können. Glaube wird hier nicht vorausgesetzt, sondern ereignet sich im Vollzug menschlicher Begegnung.

### **Klare Forderungen an Kirche und Politik**

Der BV-EFL formuliert klare Erwartungen:

- Dauerhafte Sicherung und gezielter Ausbau der EFL-Angebote
- Anerkennung als gleichrangiger pastoraler Ort kirchlichen Handelns
- Verlässliche strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen
- Politische Verankerung psychosozialer Beratung für alle Erwachsenen
- Stärkere Ausrichtung kirchlicher Strategien an existenziellen Lebensrealitäten

### **Fazit**

Mit dem verabschiedeten Positionspapier unterstreicht der BV-EFL selbstbewusst: Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung ist ein starkes Stück Kirche – und zugleich ein unverzichtbarer Pfeiler einer demokratischen Gesellschaft.

Ihr Erhalt und Ausbau sind keine Option, sondern eine zwingende Investition in Beziehungsfähigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und eine glaubwürdige, dienende Kirche der Zukunft.

### **Kontakt:**

Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.  
Schmalestr. 14, 48429 Rheine, Tel.: 01520 / 592 6676  
[geschäftsstelle@bv-efl.de](mailto:geschäftsstelle@bv-efl.de), [www.bv-efl.de](http://www.bv-efl.de)

Zum Bild (Bv-EFL): Alfons Gierse, Vorsitzender de Bv-EFL